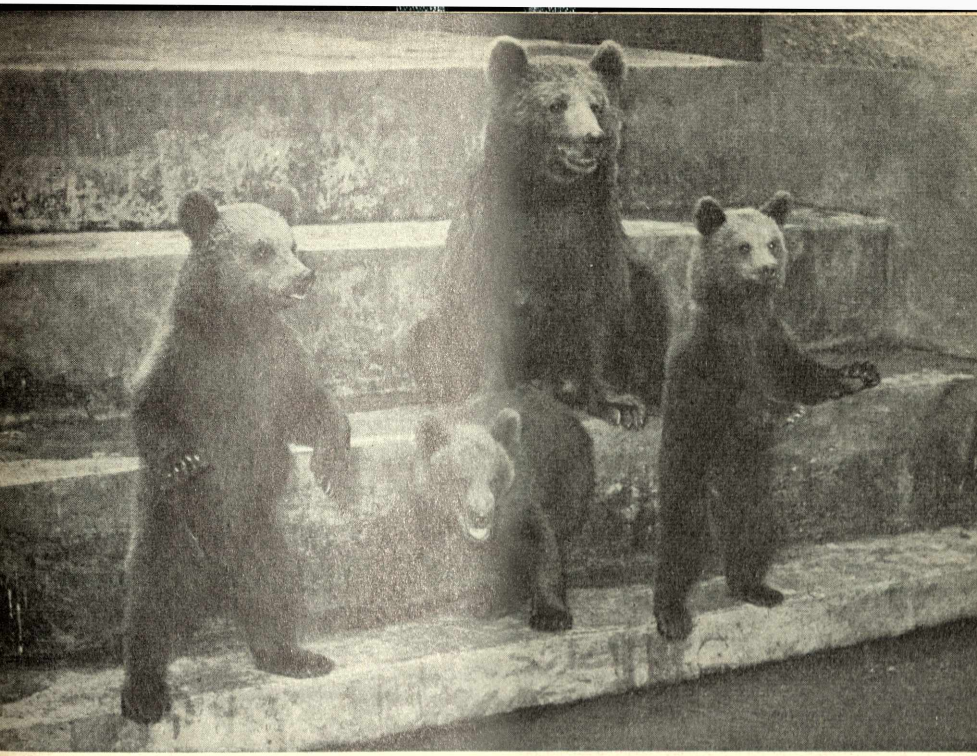
©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at



Braunbärin mit Jungen *Foto H. Glässel*

Neues aus dem Augsburger Tiergarten

Der Winter 1962/63 war außerordentlich hart, doch gelang es den unermüdlichen Bemühungen unserer Belegschaft, den Tierbestand ohne schwere Verluste über die kalte Jahreszeit hinwegzubringen. An vielen Stellen froren Wasserleitungen und Kanalisation ein, die Tierpflege wurde dadurch außerordentlich erschwert!

Die Frostschäden an Stau-, Weiher- und Grabenmauern waren groß. Leider versiegte auch für einige Wochen die Quellwasserleitung, die unsere Gräben und Weiher speist. Die bis über einen Meter starke Eisdecke unserer Teiche senkte sich deshalb bis auf den Grund und erdrückte alle unsere Karpfen und Forellen, ohne daß wir sie retten konnten. Als das Eis die letzteren frei gab, konnten wir sie auswiegen; sie waren bis 7,5 Pfund schwer.

Unsere jungen Elefanten haben den Winter gut überstanden; beide entwickeln sich gut. Die kleine Afrikanerin hat sich nun voll auf unsere Fütterungsmethode (viel Äste und Zweige, also möglichst natürliche Nahrung) umgestellt und beginnt prächtig zu wachsen. Unsere ältere Inderin „Kitty" hat längst 2,5 Meter Rückenhöhe überschritten.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

Vom 1. 1. bis 15. 7. 63 wurden im Augsburger Tiergarten unter anderem geboren: 2 junge Paviane, ein Steppenzebra, 4 Wildschweine, 4 Lamas, 2 Alpakas, ein Mischling zwischen einem Watussirind und einem Mischling von Yak und Steppenrind, 2 Zackelschafe, 2 Rothirsche, 2 Damhirsche, 2 Wölfe, 2 Bären, 3 Bennettskänguruhs. In dieser Zeit wurden erworben: 2 Weißnasen- und eine Grüne Meerkatze, ein Manul, ein Vicuña, ein Wasserbüffel, 4 Nutrias, 2 Geierperlhühner, 2 Ringelgänse, 4 Witwenenten, ein Riesenkranich, 4 Arassaris, 2 Gelbsteißkassiken, verschiedene Trupiale und Prachtfinken, Regenbogen- und Bachforellen und Karpfen. Trotz des ungünstigen Wetters war der Besuch erfreulich hoch: vom 1. 1. bis zum 30. 6. 63 kamen 104 573 Personen zu uns. In der ersten Hälfte des Jahres wurde diese Zahl bisher nie erreicht.

Die Beseitigung der Frostschäden stand zunächst im Vordergrund der Bauarbeiten. Dann wurde eine neue Vogelvoliere erstellt. In unsere Futterräume wurde ein neuer Kühlraum eingefügt. An der Ostseite des Gartens wurde ein 11 Meter tiefer Brunnen erbohrt, der über 20 Sekundenliter Wasser liefert und in winterlicher Notzeit unsere Weiher mit relativ warmem Grundwasser beliefern soll, um Schäden durch Vereisung unmöglich zu machen. Ein weiterer, umfangreicher Abschnitt unseres Hauptbesucherweges erhielt eine feste Decke. Zwischen Tiergarten und botanischem Garten wird von der Städtischen Straßenbauverwaltung ein weiterer, großer Parkplatz eingerichtet.

Vogelkundliches aus Schwaben

Von Dr. Georg Steinbacher

Fast ein Jahr ist vergangen, seit ich den letzten Bericht über vogelkundliche Beobachtungen aus unserem Regierungsbezirk und seiner Nachbarschaft veröffentlichte. Das Material, das in der Zwischenzeit zusammengebracht wurde, enthält eine Anzahl interessanter Feststellungen. Ich danke herzlich allen jenen, die mir Beobachtungen zur Verfügung stellten und so ihren Anteil dazu beitrugen, unser Bild der schwäbischen Vogelwelt abzurunden.

Haubentaucher *Podiceps cristatus.* Auf den Zellseen hielten sich am 14. 6. 63 7 bis 8 Taucher auf, ebenso viele am 9. 6. auf der Lechstaustufe Feldheim; etwa 10 traf ich am 13. 4. auf dem Lechspeicher Oberpeiching. Auf dem Ellgauer Speicher waren am 6. 5. 63 10 bis 12 vorhanden, dazu ein Paar mit kleinen Jungen, am 28. 6. 14—16 und viele Jungvögel. Ein Paar beobachtete ich am 13. 5. auf den Teichen bei Oberauerbach. Am 27. 6. 63 fanden sich auf dem Wertachstausee bei Rieden zwei Paar Haubentaucher, das eine mit kleinen Jungen. Auf der Illasbergbucht des Forggensees sah ich am 9. 7. 63 drei Paare, während der See selbst völlig leer war. Ein Paar lag auf dem benachbarten Schapfensee, ein weiteres führte auf dem Bieberschwöller See bei Steingaden kleine Junge. Der Bannwaldsee beherbergt diesen Taucher in größerer Zahl. Auf den Lechstaustufen zwischen Landsberg und Kinsau stellte ich am 12. 7. 63 insgesamt 13 Paare fest: drei Paare auf der Staustufe unterhalb Pitzling, je zwei Paare oberhalb Pitzling und bei Mundraching (diese beiden mit Jungen), unterhalb des Lechblicks, bei Epfach und Apfeldorf.

Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis.* Die Zellseen bei Wessobrunn waren im Sommer 1963 wieder von mindestens 10 Paaren besetzt. Auch am Südende des

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: 67

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Neues aus dem Augsburger Tiergarten 71-72